

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebssatzung wurde für das Jahr 2008 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider.

Für den Nebenbetrieb – Offene Altenhilfe – wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/0919/07.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2007 wies einen Überschuss in Höhe von 70 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2006/2007 hat die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht auch derzeit von einem Jahresüberschuss aus (s. hierzu den dritten Quartalsbericht 2007 mit Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2007).
2. Der Erfolgsplan 2008 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 40 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2008/2009 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2008 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet.
Die Pflegesätze für die APH gelten über den 30.09.2007 hinaus. Zu neuen Verhandlungen wird der Betriebsleiter zum Jahresbeginn 2008 die Pflegekassen auffordern. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wurde ab dem 01.01.2007 durch den Landschaftsverband Rheinland durchgängig abgesenkt. Die möglichen negativen Veränderungen in diesem Bereich sind in die mittelfristige Unternehmensplanung der Betriebsleitung eingeflossen und werden zu keinem negativen Jahresergebnis in 2008 führen. APH hat bereits ab 2005 entsprechende Rückstellungen gebildet, die auf Grund der niedrigeren Zinsbelastungen in den Jahren 2005 und 2006 möglich wurden und bei Bedarf verrechnet werden können.
Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung in 2007 von durchschnittlich über 99 % dauerhaft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 einpendeln. APH sind weiter bemüht die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden. Die in 2008 stattfindenden Vertragsverhandlungen mit den Pflegekassen sollten mit einer 2%igen Erhöhung der Pflegesätze über alle Pflegestufen und Einrichtungen abzuschließen sein.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH positiv aus. Die Ausgaben im Wirtschaftsbereich konnten insgesamt gesehen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Weitere Einsparmöglichkeiten werden noch im Bereich des Einkaufs bestimmter Verbrauchsgüter gesehen.

Es wird mit einer Tarifsteigerung entsprechend den Annahmen des städtischen Haushaltsplanes gerechnet.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2008 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2008 zu entnehmen.